

Jens Wiegand

PACIFIC COAST HIGHWAY USA

Neue Wege entlang der amerikanischen Westküste

4. AUFLAGE

Routenreiseführer
entlang der Pazifikküste
von San Diego bis Seattle

"Neue Wege"
mit Essays und Geschichten
zur Populärkultur entlang
der Reiseroute



Die Inhalte der Einbandseiten finden Sie am Ende des PDFs.



von Parks, Wäldern und überall Wasser machen Seattle zum letzten Höhepunkt einer grandiosen Reise. Die Heimat von Bruce Lee und Jimi Hendrix ist ein weiteres Zentrum der Hochtechnologie. Hier begannen die Erfolgsgeschichten des Flugzeugbauers Boeing und der Kaffeehauskette Starbucks. Softwaregigant Microsoft hat hier seinen Sitz, und Multimilliardär Bill

Gates lebt im Osten der Stadt, am Ufer des Lake Washington. Seattle bietet Museen und Kulturinstitutionen für alle Interessenslagen, und die Fahrstuhlfahrt auf das Symbol der Stadt, die 184 Meter hohe Space Needle, ist absolute Pflicht. Als Start- oder Zielpunkt der 3.000 Kilometer langen Reise entlang der amerikanischen Pazifikküste ist Seattle schlichtweg ein Juwel.

Geographische Breiten einiger Stationen im Vergleich

Entlang des Pacific Coast Highways		Zum Vergleich	
Tijuana	32° 31' 30"	Casablanca	33° 32' 00"
San Diego	32° 42' 54"	Tripoli	32° 54' 08"
Los Angeles	34° 03' 00"	Rabat	34° 02' 00"
San Luis Obispo	35° 16' 27"	Tanger	35° 46' 00"
San Francisco	37° 46' 45"	Catania	37° 30' 00"
Eureka	40° 48' 07"	Madrid	40° 24' 00"
Bandon	43° 07' 08"	Marseille	43° 17' 47"
Newport	44° 36' 16"	Genova	44° 24' 40"
Astoria	46° 11' 20"	Bern	46° 57' 00"
Seattle	47° 36' 35"	Salzburg	47° 48' 00"
Port Angeles	48° 06' 47"	München	48° 08' 00"

Ein paar bescheidene Worte des Autors

Reiseführer sind bis auf wenige Ausnahmen eine eher enttäuschende Angelegenheit. Als Informationsquelle und zur gedanklichen wie praktischen Vorbereitung einer Reise für viele unerlässlich, beschränken sie sich meist auf die enzyklopädische und unkommentierte Sammlung von Fakten. Spätestens auf Seite 20, beim Kapitel „Flora und Fauna“, nach „Geographie“ und vor „Geschichte“ kommt das große Gähnen. Im Reisetitel werden Städte abgehakt, mit Glück gibt es eine atmosphärische Beschreibung der Orte und Sehenswürdigkeiten. Auch wenn die Konzentration auf die rein faktischen Aspekte einer Reise durchaus einen Nutzwert vermittelt, so bin ich von allen Reisen trotz Führer mit mehr Fragen als Antworten zurückgekehrt.

Reisen soll Spaß machen. Spaß am Fragen, Lernen und Verstehen. Am Analy-

sieren und Vergleichen. Jeder Ort der Welt steckt voller Geschichten, Anekdoten und Tragödien, die der profane Reiseführer unter dem Mantel der Objektivität verschweigt. Das Paradies auf Erden existiert nicht, überall lebt die Menschheit in sozialen, politischen und kulturellen Konflikten. Gerade das macht Reisen aufregend. Hinter die Kulissen gucken, verstehen, was, wie und warum passiert oder passiert ist.

Hier greift dieser Reiseführer an. Nicht nur führen, sondern in die Tiefe gehen, durchblicken und mit Klischees aufräumen. Amerika, das Ausland, das man am besten kennt, ohne jemals dort gewesen zu sein. Kein anderes Land ist in der Welt der Medien so omnipräsent und hat so viele Bilder und Stereotypen in den Köpfen hinterlassen. Erdbeben, Ghettos, Serienkiller – Stichworte, die jeder kennt und mit Amerika verbindet. Was dahinter steckt, weiß kaum jemand. Darum füllen dieses

Buch 24 Essays, die amerikanische Stereotypen hinterfragen.

Eine sowieso zweifelhafte Objektivität ist allerdings nicht der Anspruch. Schon die Auswahl der Themen geschah rein subjektiv unter dem Motto: „Was ich schon immer über Amerika wissen wollte, aber dummerweise noch nie gefragt habe.“

Alle diese Themen haben einen direkten Bezug zur Reiseroute, und die meisten lassen sich auch tatsächlich auf der Strecke entdecken. Deswegen folgen fast immer Hinweise auf Originalschauplätze der großen und kleinen Geschichten, die das Leben schrieb.

Dabei kann ich keinen Anspruch auf wissenschaftliche Objektivität, aber zumindest auf journalistische Gründlichkeit erheben. Vielleicht trete ich hier und da auch in eine Falle und übernehme Legenden, die nicht ganz der historischen Wahrheit entsprechen. Bestimmt kann ein Spezialist für jedes Thema mir die eine oder andere Fehlinterpretation oder Auslassung nachweisen. Aber ich habe immer versucht, alle Fakten und Quellen soweit wie möglich zu verifizieren, und bin bei der Recherche mit höchster Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem kann ich nicht ausschließen, dass ich

nicht irgendeinem historischen Irrtum zum Opfer gefallen oder einem Gerücht aufgesessen bin. Nicht selten erschienen mir die Geschichten, auf die ich gestoßen bin, selbst unglaublich.

Eine Reise nach Amerika ist auch immer eine Reise durch die Welt der Musik. Amerikanische Künstler haben viele Orte der Pazifikküste besungen, kritisiert oder verherrlicht. So wie man mit den Filmhinweisen seine Reise auf dem heimischen Sofa schon im Voraus durchlaufen kann, erlauben die Songlisten, sich einen individuellen Soundtrack für die Reise zusammenzustellen. Unter der Vielzahl von Musikrichtungen sollte für jeden Geschmack etwas dabei sein. Vollständigkeit kann natürlich auch hier nicht garantiert werden.

Mit der passenden musikalischen Untermauerung kann es dann rausgehen auf die Straße. Und der Pacific Coast Highway ist eine verdammt lange Straße. Er führt auch durch Gegenden, die auf den ersten Blick eher arm an touristischen Highlights sind, sieht man mal von der großartigen Kulisse ab. Aber es gibt trotzdem eine Menge zu entdecken. Dieses Buch will dabei helfen, eine Reise in eine einzigartige und vielfältige Erfahrung zu verwandeln.

Soundtrack Pacific Coast Highway

Künstler	Titel	Album	Jahr	Genre
Dick Dale	Highway 101	The Surf Family	1964	Surf
The Mamas & the Papas	Pacific Coast Highway	People Like Us	1971	Folkrock
Brian Auger's Oblivion Express	Pacific Coast Highway	Keys to the Heart	1987	Jazzrock
Sonic Youth	Pacific Coast Highway	Sister	1987	Alternativrock
Marc Antoine	P.C.H. (Pacific Coast Highway)	Classical Soul	1994	Jazzrock
Travoltas	Pacific Coast Highway	Teenbeat	2000	Alternativrock
Stan Ridgway	Down the Coast Highway	1996 @ the Mercury Lounge NYC	2002	Alternativrock
Jimmy McCracklin	Highway 101	Jimmy's Blues: 1945-1951	2003	Blues
Robbin Thompson	Highway 101	The Vinyl Years	2003	Songwriter
Social Distortion	Highway 101	Sex, Love and Rock 'N' Roll	2004	Punkrock
Hole	Pacific Coast Highway	Nobody's Daughter	2010	Alternativrock

HIGHLIGHTS





SAN DIEGO

Mediterranes Klima und feine Sandstrände machen die Gegend um San Diego zur Badewanne des amerikanischen Westens.



GRAUWALE

In jedem Frühjahr ziehen 20.000 Grauwale in Sichtweite der Küste in Richtung Alaska, doch auch in anderen Jahreszeiten kann man Wale beobachten.

**LOS ANGELES**

Urbaner Moloch und Hauptstadt der Musik- und Filmindustrie

**HOLLYWOOD**

Der Inbegriff der westlichen Populärkultur, ein Stadtteil voller Remineszenzen an die glitzernde Welt von Stars und Sternchen